

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst Gottes /. [Bd 1.] Halle 1702. S. [229] - 300.

Ordnung und Lehr=Art / Wie selbige in dem PAEDAGOGIO zu Glaucha an Halle eingeführet ist: Worinnen vornemlich zu befinden / Wie die Jugend / nebst der Anweisung zum Christenthum / in Sprachen und ...

Francke, August Hermann

1702

SECT. III. Von der Methode, nach welcher im Paedagogio informiret wird.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

nungen des Pädagogii zu eximiren suchen/ und dißfalls eine sonderliche Freiheit affectiren: hingegen soll sich auch niemand darauf beruffen/wenn einem andern aus erheblichen Ursachen etwas vergönnet worden.

SECT. III.

Von der Methode, nach welcher im
Pädagogio informiret wird.

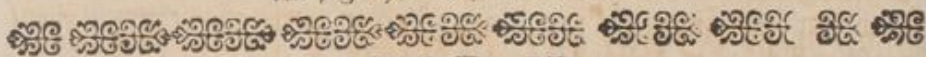
CAP. I.

Die Zeit auf-
zustehen.

Morgen: Ge-
bet.

Abend: Gebet.

Mann die Knaben des Morgens um 5 Uhr aufgestan-
den/ wird die erste Stunde zum Gebet angewendet;
da denn ein Lied gesungen/ ein Capitel aus der Bibel
gelesen/ und von einem jeglichen Knaben/ was er aus
dem Capitel zu seiner Erbauung behalten/ kürzlich vorgebracht wird.
Der Praeceptor thut alsdann eine kurze Vermahnung/oder schärffet
ihnen aus dem gelesenen Capitel ein/ was er insonderheit ihnen nöthig
zu seyn erkennet/ und erinnert sie/ demselben fleißig nachzukommen:
darauf verrichtet er das Gebet / und zwar aus seinem
Herzen/ damit die Knaben sehen/ wie man seine Noth O D E I vor-
tragen solle. Sind einige Knaben/ bey welchen sich etwas Gutes her-
vor thut / läßet er einen von denselbigen bißweilen das
Gebet verrichten. Allesamt aber erinnert er oft bey dem Anfange der
Allgegenwart und Majestät Gottes/ vor welchem man mit kindlicher
Furcht und Ehrerbietung erscheinen müsse. Des Abends wird ein
Haupt- Stück aus dem Catechismo zugleich mit wiederholet/ und von
denen Knaben gebetet Wann das Morgen- Gebet also verrichtet/ wel-
ches auf denen Wohn- Stuben geschicket/ gehet um 6 Uhr
ein jeglicher in seine Lection.



CAP. II.

Von denen Lectionibus/ welche des Mor-
gens von 6 biß 8 Uhr gehalten werden.

(I) Von

(I) Von den Biblischen Sprüchen.

Diesem Knaben/welche in die dritte Griechische Classe gehen/wenden die Stunde von 6 bis 7 Uhr zur Erlernung Biblischer Sprüche an; wozu man Gerhards Geistliches Kleinod gebraucht. Sind sie schon erwachsen/so giebet man ihnen ein gewisses pensum vor/welches sie memoriren müssen/nachdem der Informator erkennt/dass ein jeglicher nach seiner capacität practiren kan. Ist einer aber faul/so muß er zur Straffe in seiner Frey-Stunde eben auf dieselbe Stube wieder kommen/und dasselbe nachlernen/was er des Morgens versäumt hat. Bey kleinen Knaben aber/läset man es bey solchem auswendig lernen nicht bleiben/sondern man gebrauchet sich auch anderer Vortheile/machet ihnen bisweilen denjenigen Spruch/welchen sie lernen sollen/durch Fragen erst deutlich/z. e. wenn dieses der Spruch wäre: Lasset uns GOTT lieben/denn er hat uns erst geliebet; so wird gefragt: Wer soll GOTT lieben? Antw. Wir. Fr. Wen sollen wir lieben? Antw. GOTT. Fr. Was sollen wir GOTT thun? Antw. Wir sollen ihn lieben. Fr. Warum sollen wir ihn lieben? Antw. Weil er uns erst geliebet. u. s. w. Hernach wird künstlich die application gezeigt. z. e. Wilst du denn auch GOTT lieben? Warum wilst du ihn lieben? Hat er dich denn auch geliebet? &c. Wann also ein Spruch durch die explicatio deutlich/und durch die application annehmlich gemacht worden/so fraget man/ob einer diesen Spruch auswendig könne hersagen; findet sich keiner/so saget man ihnen denselbigen noch etliche mal langsam vor/und läset sie solchen laut nachsprechen/bis sie ihn/einer nach dem andern/fertig hersagen können. Weil auch die Sprüche anfänglich nicht alle gelernet/sondern die vornehmsten ausgelesen werden/so läset man sie diejenigen/welche sie gelernet/in ihren Büchern mit einem signo bezeichnen/damit die repetitio desto leichter vorstatten gehe/von welcher unten wird gemeldet werden.

Bibl. Sprüche werden von 6. bis 7 Uhr tractirt.
D. Gerhards geistl. Kleinod. werden memorirt.

durch fragen deutlich gemacht.

die application gezeigt.

(II) Von der dritten Classe im Griechischen

In dieser Classe werden die Anfänger im Griechischen unterrichtet/doch täglich nur 1. Stunde. Denn die erste wenden sie zur Erlernung Teutscher Sprüche an. So bald sie lesen können/

Explicatio.

Paradigmata.

Analyfis.

Hier müssen
die ersten 7.
Capita Mat-
thæi wohl ge-
lernet werden.

nen / fängt man an das Testament selbst teutsch zu exponiren / sa-
get ihnen einen Vers von Wort zu Wort langsam vor / und läßt
den selbigen von einem jeglichen nach exponiren ; alsdann gehet
man weiter / und wiederholet fleißig die darinnen vorkommende vo-
cabula / schreibt ihnen auch wol täglich etliche an die Tafel / die sie ab-
schreiben und des folgenden Tages recitiren müssen. Die Mittwochs-
und Sonnabends- Stunden werden zur Erlernung der Paradigmatum
aus der Grammatica angewendet / da man ihnen eines nach dem an-
dern an die Tafel anschreibt / und dann langsam vorsaget / biß sie
es recht gefasset haben. Bey dem verbo *τίπτω* zeigt man die for-
mationem temporum gleichfalls an der Tafel / und saget ihnen her-
nach ein tempus nach dem andern langsam vor. Damit aber als-
bald die praxis möge darzu kommen / fängt man auch zugleich an zu
analysiren : doch liest man nur diejenigen Wörter aus / welche nach
dem / was sie gelernet / müssen formiret werden. z. e. wann sie erstlich
nur die articulos gelernet / suchet man in dem / was sie in dem Neus-
en Testament gelesen / alle articulos auf / und fraget sie darvon. Her-
nach / wann sie die nomina primæ declinationis gelernet / suchet man
alle nomina primæ declinationis in dem / was abgehandelt worden /
auf / und läßt solche decliniren. Auf diese weise wird auch in den
übrigen verfahren. Wann sie die Paradigmata wohl gefasset / und
die ersten sieben Capita im Matthæo fertig expliciren können / wer-
den sie in die andere Classe translociret.

Von der andern Classe im Griechischen.

Explicatio.

Wenn die Knaben in der dritten Classe die ersten sieben Ca-
pita Matthæi nebst den Paradigmatibus wohl gefasset / so
fangen sie in dieser Classe das Testament wieder von for-
ne an / und gehen es biß zum Ende durch ; Doch wird nicht mehr
Teutsch / wie in der vorhergehenden Classe / sondern Lateinisch explici-
ret / und zwar erstlich von Wort zu Wort / wie Leusdenius in seiner
versione Novi Testamenti gethan / hernach wird gleich dabey gese-
het / wie ein jeglicher idiotismus mit gutem Latein könne gegeben
werden ; wozu Castalio in seiner Version Anleitung giebet. Denn
auf solche Art lernen sie nicht allein Griechisch / sondern üben sich auch
zugleich

zugleich in der Lateinischen Sprache: zu dem können ihnen die idio-
tismi durch das Lateinische besser / als durchs Deutsche erkläret wer-
den. Bey einem jeglichen Wort suchet man das Primitivum / und
inculciret dasselbe mit allem Fleiß. Der Text wird einmal explici-
ret/und zwar mehrentheils nur von denen Schülern selbst: dannen-
hero pfleget man darinnen etwas langsamer fortzugehen / damit die
Knaben alles wohl fassen/und in ihren Testamenten/die ohne Version
seyn müssen/dasjenige/was sie nicht wissen/überschreiben können. Weil
auch an fleißiger repetition viel gelegen/wird eine jede Lection da-
mit auf folgende weise angefangen und beschloffen. Der Præceptor
liest zum Anfange der Lection aus der Deutschen Bibel von dem-
jenigen/was vorherh ractiret worden/ein Capitel vor/und lässet die
Knaben in ihren Griechischen Testamenten nachlesen/fraget aber bey
einem jeglichen Vers/einen nach den andern / wie diß oder jenes
Wort gegeben sey/damit er sie alle in der attention erhalte. Wenn
auf solche weise eine halbe oder ganze Viertel-Stunde zugebracht / so
fänget er die ordentliche explication selber an / biß etwa noch eine
Viertel-Stunde übrig ist; Dann liest er wiederum auf vorgemeld-
te weise ein Capitel aus der Deutschen Bibel; in welcher letzten repe-
tition er das Testament vom Anfang biß zum Ende ordentlich durch-
gehet. Auf solche Art kan das Neue Testament im Jahr viermal
durchgebracht werden; einmal in der explication/und drey mal in
der repetition. Montags und Donnerstags wird die erste Stun-
de zum analysiren / und zu der Grammatica angewendet. Zur ana-
lysi nimmet man die dicta aus Girberti Syntagmate/und lässet sie
alle Wörter eines Spruchs grammaticè resolviren/alle Regeln in Wel-
leri Grammatica darbey aufschlagen/und laut herlesen/damit die Scho-
laren dadurch dieselben ins Gedächtniß fassen; dabey dann dasjenige
was in den Regeln dunkel ist/zugleich mit erkläret wird. Es werden
auch fleißig die Paradigmata repetiret und wechsels- weise bald das
Activum/bald das Passivum/bald das Medium von einem vorkom-
menden verbo durchgemachet. Hier werden ihnen auch die verba in *aw*/
ew/*ow* &c. item in *ui*/ auf eine leichte Art bekant gemacht/indem man
ihnen zeigt / wie in jenem die contraction nur in Præsenti und Im-
perfecto geschehe; welche ihnen dann nur einmal mit Kreide an der
Tafel darff gezeigt werden: bey denen verbis in *ui* aber / wie man
auf das alte Stamm- Wort sehen müsse/von welchem die tempora

In

her-

Wie die Lecti-
ones angefangen und geendigt werden.

Analysis und Grammatica.

Repetitio Paradigmatum.

Anomala.

Repetitio.

Recitatio di-
storum.

herkommen e. g. wie ἴσῃμι von εἰώ, (welches deswegen auch gemeiniglich in der flexion das *a* behalte) τίσῃμι von τίώ, διδάσῃμι von δάω &c. herkommen. Die andern Anomala werden durch fleißiges Aufschlagen und Lesen gelernt. Wie es Mittwochs und Sonnabends mit der repetition gehalten werde / wird unten zu finden seyn. Damit sie auch allmählig einige Sprüche ins Gedächtniß fassen / werden ihnen wöchentlich etwa zwey aufgegeben zu memoriren / und zwar von denenjenigen / welche sie aus dem Girberto analysiret / und sich also schon bekant gemacht haben. Es wird aber zur recitation keine gewisse zeit genommen / sondern der Præceptor fordert zum anfang der lection einige auf / die ihren Spruch Griechisch und Deutsch hersagen müssen ; Also continuiret er die ganze Woche durch / damit es ohne sonderlichen Verlust der Zeit geschehe.

(IV) Von der ersten Classe im Griechischen.

Auctores.

Explicatio.

Novum Testa-
mentum.

Exercitium.

Wenn ein Knabe das Testament / nachdem er es zu Ende gebracht / noch nicht gefasset / läßt man ihn es wieder mit von vorne anfangen : bestehet er aber wohl / und kan es fertig expliciren / so kommt er zur ersten Classe. In dieser werden nun andere Griechische Auctores gelesen / als Macarius, Bibliotheca Patrum Ittigii, Libri Apocryphi, Pæanii Metaphrasis Eutropii, Epictetus, Demosthenis Orationes, Plutarchus de puerorum institutione, Pythagoræ Carmina &c. ; In der explication des Auctoris wird eben so verfahren / wie in der vorigen Classe / auch die 2. Stunden Montags und Donnerstags zur analysi und repetition der Grammatic angewendet. Mittwochs und Sonnabends wird in beyden Stunden das Testament / und zwar accurater / als in der andern Classe tractiret. Es wird ihnen auch wöchentlich ein Lateinisches exercitium gegeben / das sie ins Griechische vertiren müssen : welches der Informator gemeiniglich aus einem Griechischen Auctore übersetzt / damit er hernach den Schülern selbigen vorlegen / und weil er solches bald aus diesem / bald aus jenem Auctore nimmet / so wol die idiotismos græcos & latinos, als auch den Unterscheid des Styli und der Dialectorum weisen könne. Wenn solches Mittwochs gegeben worden / wird es Sonnabends zur emendation gebracht / und auf folgen

folgende Mittwoche vom Informatore vorgelesen. Von der Griechischen Poesi machet man ihnen gleichfalls so viel bekant / als nöthig ist. Es werden auch in dieser Classe mehr biblische Sprüche gelernet / als in der vorhergehenden / doch nur zum anfang einer jeglichen Lection recitiret ; und zwar nicht von allen zugleich / sondern nur von etlichen / welche der Præceptor nach belieben auffruhet. Die Lectiones werden gleichfalls / wie in der andern Classe, mit Lesung eines teutschen Capitels aus dem neuen Testament angefangen und beschloßen. Damit das Griechische Testament auff solche Weise täglich wiederholet werde.

Poesis

Wie die Lectiones angefangen und geendigt werden.

(V.) Von der dritten Ebræischen Classe.

Ebræischen wird eben die Methode und Ordnung in acht genommen / die bey denen Griechischen Classen beschrieben ist. Wenn sie lesen lernen / so nennet man ihnen die Ebræischen Buchstaben erstlich nur nach unserer teutschen Art / e. g. א heiße a, ב heiße b, ג g. schreibet sie an der Taffel vor / und hernach / wenn sie wissen / was sie bedeuten / so saget man auch wie sie heißen. Man nimmet aber anfangs soviel Buchstaben als in einem Wort / das oft in einem Capitel vorkommt / befindlich sind / e. g. וְנָחַם und wenn sie die Buchstaben können / lässet man sie dasselbe Wort in der Bibel selbst lesen / als dann nimt man einen ganzen vers auff diese Art vor. Denn die Kinder freuen sich / wenn sie geschwinde dazu kommen / daß sie etwas in der Bibel selbst lesen können / und werden dadurch destomehr zum Fleiß erwecket. Man lässet sie auch die Buchstaben aus der Grammatica ein paarmal abschreiben / wodurch sie dieselben besser ins Gedächtniß fassen. Darauf fänget man an zu expliciren / sagt ihnen einen vers etlichemal langsam vor / und lässet selbigen einigemal nach exponiren / repetiret auch fleißig die dabey vorkommende vocabula. Und weil täglich 2. Stunden zu dieser Lection geordnet sind / so wird davon eine auff die Grammatica gewendet : aus selbiger können die paradigmata durch anschreiben an die Taffel / und durch öftters Vorsagen / ihnen leicht bengebracht werden. Man lässet sie aber sowol die suffixa, als das verbum וְנָחַם bisweilen zugleich mit dem teutschen hersagen / damit sie sich in derselben Ordnung / die vom Lateinischen und Griechischen abweicht / desto besser schicken lernen.

Wie das Lesen im Ebræischen bengebracht werde.

Explicatio.

Grammatica.

M m 2

Man

Die ersten 4.
Capita Gene-
seos müssen
wohl gefaget
werden.

Man gebrauchet sich dazu der Grammatica, welche in teutscher Sprache allhier gedruckt ist. Von denen Accentibus zeigt man hier nur so viel / als ihnen nöthig ist. Die ersten vier capita in Genesi werden solange wiederhollet / biß sie dieselben fertig können / als dann gehet man weiter: und wann auch Genesis durch gebracht / werden sie in secundam translociret.

(VI.) Von der andern Hebräischen Classe.

Explicatio.

Grammatica.

Dieta.

Wer wird in libris historicis fort gefahren / und zwar eben auf solche Art / wie von der andern Griechischen Classe gemeldet. Ben der lection wird die Tabelle de Idiotismis Ebraicis, so zu Gotha gedruckt / conferiret / und bey Beschreibung der Stifts-Hütte das zu dem Ende gefertigte Kupffer vorgeleget. Aus der Grammatica werden die Anomala und Defectiva mit gelernt; in übrigen wird es mit denen Sprüchen aus dem Girberto, und mit Lesung eines teutschen capittels bey dem Anfang und Ende der lection eben so gehalten / wie im Griechischen.

(VII.) Von der ersten Hebräischen Classe.

Accentuation.

Wer wird eben auff diese weise / wie in der vorigen / informiret / doch gehet man etwas geschwinder / liest auch die schweren Bücher / tractiret die Accentuation mit / und was aus dem Chaldaischen nöthig ist. Endlich läßt man in allen Classen etwa 5. Vocabula täglich aus dem gelesenen auffschreiben / und memoriren / damit sie solche desto besser behalten.

(VIII.) Von der Frankösischen Lection.

Novum Testa-
mentum.

Bongars Brie-
fe.

Die Frankösischen sind jeko zwey Classen, welche um 6. Uhr beyde zusammen kommen. Die eine liest von 6. biß 7. das Frankösische Testament / so zu Mons gedruckt; da inzwischen die andern Frankösische Brieffe elaboriren. Um 7. Uhr werden mit diesen Bongars Brieffe gelesen / da inzwischen die andern etwas elaboriren. Nebst Erklärung der Grammatic werden sie auch fleißig im reden geübet.

CAP.

nungen des Pädagogii zu eximiren suchen/ und dißfalls eine sonderliche Freyheit affectiren: hingegen soll sich auch niemand darauf beruffen/wenn einem andern aus erheblichen Ursachen etwas vergönnet worden.

SECT. III.

Von der Methode, nach welcher im
Pädagogio informiret wird.

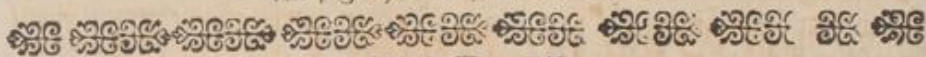
CAP. I.

Die Zeit auf-
zustehen.

Morgen: Ge-
bet.

Abend: Gebet.

Mann die Knaben des Morgens um 5 Uhr aufgestan-
den/ wird die erste Stunde zum Gebet angewendet;
da denn ein Lied gesungen/ ein Capitel aus der Bibel
gelesen/ und von einem jeglichen Knaben/ was er aus
dem Capitel zu seiner Erbauung behalten/ kürzlich vorgebracht wird.
Der Praeceptor thut alsdann eine kurze Vermahnung/oder schärffet
ihnen aus dem gelesenen Capitel ein/ was er insonderheit ihnen nöthig
zu seyn erkennet/ und erinnert sie/ demselben fleißig nachzukommen:
darauf verrichtet er das Gebet / und zwar aus seinem
Herzen/ damit die Knaben sehen/ wie man seine Noth O D E I vor-
tragen solle. Sind einige Knaben/ bey welchen sich etwas Gutes her-
vor thut / läßet er einen von denselbigen bißweilen das
Gebet verrichten. Allesamt aber erinnert er oft bey dem Anfange der
Allgegenwart und Majestät Gottes/ vor welchem man mit kindlicher
Furcht und Ehrerbietung erscheinen müsse. Des Abends wird ein
Haupt- Stück aus dem Catechismo zugleich mit wiederholet/ und von
denen Knaben gebetet Wann das Morgen- Gebet also verrichtet/ wel-
ches auf denen Wohn- Stuben geschicket/ gehet um 6 Uhr
ein jeglicher in seine Lection.



CAP. II.

Von denen Lectionibus/ welche des Mor-
gens von 6 biß 8 Uhr gehalten werden.

(I) Von

CAP. III.

Von denen lateinischen Lectionibus,
welche Vormittage von 8. biß 10. und Nachmittage
von 3. biß 5. Uhr gehalten werden.

Von der V. Classe im Latein.

In dieser Classe wird der Anfang zur Lateinischen Sprache ge- ^{Anfang zur}
machet / mit solchen Knaben / die fertig lesen / und etwas ^{Lateinischen}
schreiben können ; und werden dieselben soweit gebracht / daß ^{Sprache.}
sie fertig decliniren und conjugiren / auch etwas zusammensetzen ler-
nen. Es wird dazu / gleichwie auch in allen folgenden Classen, des ^{Cellarii Gram-}
Herrn Prof. Cellarii teutsche Grammatica gebrauchet. ^{matica}
Vormit- tags wendet man die erste Lateinische Stunde von 8. biß 9. zur Erler-
nung der Vocabulorum aus dem Memoriali Vocabulorum an /
die andere aber von 9. biß 10. zur Grammatic. Hierin gebrauchet
man sich folgender Methode. Man saget denen Knaben erstlich aus ^{Partes Orati-}
der Grammatica vor / was ein Nomen, und daß es zweyerley sey / ^{onis}
Substantivum und Adjectivum : ein Substantivum sey etwas ge-
wisses / das ich alsbald könne wissen / was es sey / wenn es genennet
wird ; ein Adjectivum aber sey etwas ungewisses / das ich nicht eher
wissen könne / was es sey / biß noch ein Wort darzu komme. Solchen
Unterscheid zu zeigen / fragt man sie / was sie in der Stube herum se-
hen ? wenn sie dann antworten : sie sähen eine Wand / ein Fenster /
einen Tisch / einen Ofen / ein Buch &c. so sagt man ihnen / daß solches
lauter Substantiva seyen. Darauff fragt man sie weiter / wie denn
alle solche Dinge aussehen ? wenn sie denn antworten / die Wand sey
weiß / das Fenster helle / der Ofen schwarz &c. so zeigt man ihnen / daß
dieses Adjectiva seyen. Darauff fragt man sie weiter / was denn
ein jedes derer Dinge / die sie gesehen / thue / oder was damit gethan
werde ? daraus sie die Verba lernen erkennen. Und damit sie desto
munterer dabey seyn / heisset man sie auch wol einen nach den andern
hinaus gehen / und sich umsehen / und auff gleiche weise erzehlen /
was sie gesehen ; da man ihnen zugleich diejenigen Wörter / die sie nen-

M m 3

nen /

Declinationes

nen / Lateinisch mit beybringen kan. Wenn sie nun dieses gefasset / schreitet man zu denen Declinationibus, und sagt ihnen / wie man nun die nomina auch müsse decliniren lernen. Da man ihnen zu erst den teutschen articulum der / die / das / durch öftters Vorfagen beybringet / welches sie nach Gelegenheit der Umstände entweder alle zugleich laut müssen nachsprechen / oder einer nach dem andern hersagen. Hernach nimmt man die erste Declination vor / schreibet ihnen die Endungen durch alle Casus mit Kreide an die Taffel / und sagt ihnen das Wort / so in der Grammatica stehet / einigemal langsam vor / welches sie mit lauter Stimme müssen nachsprechen. Wenn dieses geschehen / so giebt ihnen der Informator etliche Vocabula auff / welche sie nach den vorgeschriebenen Endungen müssen in ihre dazu verfertigte Diaria schreiben / und hernach dem præceptorum durch zusehen geben. Wenn sie denn auff solche Weise durch vieles Vorfagen und Schreiben die erste Declination fertig können / nimmt man die andere / als dann die dritte / und so fort / nach einander vor / sagt ihnen aber nichts von anomalien oder Regeln / die dabey vorkommen / biß man alle declinationes auff solche weise durch hat / und als denn wieder von vorne anfänget. Wenn sie einmal gefasset / so übet man sie fleißig mit Fragen / v. g. Fr. was vor ein Casus ist faba die Bohne ? Rf. der Nominativus singularis ; Fr. fabæ die Bohnen ? Rf. der Nominativus plur. Fr. fabam die Bohne ? Rf. Acc. sing. fabas die Bohnen ? Rf. Acc. plur. &c. ingeleichen mit den Verbis : was ist legit er liest ? Rf. tertia sing. præsentis Indic. Activi. legat er lese ? tert. s. præf. Conj. legebatur, er lasse ? legeretur er lasse ? legit er hat gelesen ? legerit er habe gelesen &c. welche öfttere Ubungen ihnen dazu dienen / daß sie hernach in einem Exercitio gleich wissen / was sie sehen sollen. Wenn sie durch die Declinationes durch sind / so werden die genera nominum vorgenommen / und auff einer besondern Tabelle gezeiget. Erstlich werden ihnen die Regulae de genere è significatione cognoscendo vorgesaget / und wenn sie solche gefasset / saget man ihnen einige Wörter / die sie in ihre Diaria einschreiben / und denn vor sich das genus dazu setzen müssen : als dann nimmt man die regulas de generibus ex terminatione cognoscendis auff gleiche Weise vor / biß sie sie alle fertig auswendig können : ferner die exceptiones : und dann examiniret man sie fleißig ohne Ordnung / biß sie fertig antworten können. Doch lässet man die Griechischen Wörter weg / welche nur in den folgenden

Verba.

Genera Nominum.

genden Classen durch zulesen sind. Wenn dieses auch vollbracht / ^{Adjectiva.} nimmt man die adjectiva auff gleiche Weise vor / und zeiget dabey / in was für eine Declination, und zu was für einem genere ein jegliches gehöre / und so dann die pronomina. Wenn die Verba gleich ^{Syntax.} falls zu ende gebracht / bringt man ihnen den Syntax einigermaßen bey durch die Wörtergen wer? wessen? wem? wen? was? von wem? Wenn die Vocabula tractiret werden / so nimmt mann hier nur die Erlernung der primitiva vor / die derivativa aber sparet man biß in Quartam; da ^{Vocabulorum,} man einem jeglichen so viel auff giebet / als er lernen kan / damit nicht einer den andern auffhalte. Zum Ende aber der ersten oder auch der Bibels Lesen. andern Stunde liefert einer von den Knaben ein Capitel aus der Bibel / sonderlich aus den historischen Büchern / oder man lässet nach dem Alphabet Sprüche herum sagen / damit sie in etwas dadurch ermuntert werden: und denn wird mit einem kurzen Gebet geschlossen. Nach ^{Nachmittags} mittage um 3. Uhr exerciret man sie wiederum mit decliniren und conjugiren so lange / biß sie darinnen einigermaßen fertig seyn: alsdenn ^{Lectiones.} wird Rhenii Tirocinium linguæ latinæ mit ihnengetrieben / nicht ^{Rhenii Tirocinium} zwar / daß man sie es ließe exponiren / sondern man fraget sie teutsch / auff die Weise / wie Rhenius selbst am Ende des Tractätleins Anleitung gegeben: doch nimmt man dieses dabey in acht / daß man ^{Fraxis desjes} ihnen nicht so gar lange formeln / wie sie in Rhenio selbst stehen / nigen was gleich anfangs vorgiebet / bindet sich auch nicht eben an die / so darinnen ^{Vormittage} stehen / sondern der Præceptor giebt ihnen selbst formeln vor / wie er ^{gelernt} es vor gut befindet / und zwar läst er sie erst 2. hernach 3. Wörter zu ^{worden.} sammen setzen / und gehet ein Verbum auff solche Weise durch alle ^{durch for-} tempora durch. e. g. der Vater ruffet / die Väter ruffeten / der ^{muln.} Vater hat geruffen. 2c. Hernach: Ich ehre den Schöpffer / ihr ^{1.) fragweise.} ehretet den Schöpffer / sie haben den Schöpffer geehret / du solt den Schöpffer ehren / der Schöpffer wird geehret / der Schöpffer ist geehret worden 2c. Item: die Menschen sollen Gott lieben / Gott liebet die Menschen / Gott hat die Menschen geliebet 2c. und so fort. Durch welche Weise ihnen zugleich viel Vocabula nach und nach können beygebracht werden. Wenn diese Stunde also zugebracht ist / so ^{2.) Mit der Jes} giebet man ihnen in der folgenden einige dergleichen Formeln auff / der. die sie vor sich in ihr Diarium einschreiben und elaboriren müssen; und zwar nimmt man diejenigen Wörter darzu / welche sie des Morgens aus dem Memoriali vocabulorum auswendig gelernet haben / damit

Zweyerley
profectus der
Knaben.

Repetition
Mittwochs
und Sonna-
bends.

Lateinisch re-
den.

es ihnen zugleich zu einiger Repetition dienen könne. Der Informator siehet zum Ende der Stunde die elaborationes durch / oder läset einen seine elaboration an die Taffel schreiben / damit sie selbst ihre errata emendiren lernen : bißweilen läset er sie auch Lateinisch aufschreiben / was sie den ganzen Tag gelernet haben : und beschließet wiederum mit Lesung eines Capitels aus der Bibel / und dem Gebet. Wenn die Knaben nicht einerley profectus haben / sondern der Unterschied sehr mercklich ist / zum Exempel / wenn einer darzu käme / der ganz von vorne müste anfangen / da indeßen die andern schon die conjugationes tractirten / so wird derselbe alsdann vorgenommen / wenn die andern etwas / das ihnen auffgegeben ist / schreiben und elaboriren ; hingegen muß dieser schreiben / wenn die andern Lection haben. Mittwochs und Sonnabends wird examiniret / was die vorigen Tage ist gelernet worden ; damit es stets im Gedächtniß bleibe. Wenn einer examiniret wird / so müssen die andern alle auffmercken / worinnen er fehlet / auff daß sie es auff Begehren alsdann anzeigen können : gestalt denn / wenn einer recitiret hat / ein ander gefragt wird / ob dieser gefehlet oder nicht : saget er / daß er gefehlet / so muß er es zeigen : dabey man zugleich erkennet / ob er achtung gegeben / oder nicht. Es wird auch hier ein kleiner Anfang zum Lateinischen reden gemacht / nicht allein durch vorhergedachte formeln nach Anleitung des Rhenii, welche auf mancherley Art variiret werden / sondern man fraget sie auch dann und wann Lateinisch mit denjenigen Worten / die sie etwa den Tag über gelernet haben / damit sie allmählich dazu angewöhnet werden : und denn wird auch die Gelegenheit dazu in acht genommen / wenn sie zu den Hand-werckern und Künstlern geführt werden / da sie die Sachen / so bey ihnen zu sehen / Lateinisch nennen lernen ; ingleichen wenn man mit ihnen im Frühling und Sommer / spazieren gehet / in die Gärten / besonders in hortum Medicum, und auff's Feld / da ihnen die Bäume / Kräuter / und was sonst vorkommet / Lateinisch genennet werden / wodurch ihnen zugleich eine rechte Idea von bedeutung der vocabulorum, die sie gelernet / gegeben wird : und dann auch bey der anatomie im Winter / da sie viel Wörter lernen / die darinnen vorkommen. Wenn eine Lection angefangen wird / muß einjeglicher etwas sagen / das er aus der vorher gehenden behalten ; damit also eine continuirliche Wiederholung sey.

Non

Von der Vierten Classe.

In dieser Classe wird mit der Grammatica fortgefahren / und alles dasjenige dazu gethan / was in der Fünfften war wegge-
lassen worden / also / daß sie hier ganz durchgenommen wird. Und zwar geht man zu erst den Partem de Etymologia auf solche weise mit Vorsagen und Schreiben durch / wie in der vorhergehenden Classe ist gemeldet worden: und müssen hier alle Reguln / exceptiones und anomala gelernet werden / biß sie dieselben fertig können hersagen. Was aber nicht in des Herrn Prof. Cellarii Grammatica stehet / läßt man weg / damit die Knaben nicht mit unnützen Dingen aufgehalten werden; Wenn dieser Theil absolviret / gehet man den Syntax durch. Hier wird ihnen zu erst eine General - Eintheilung / wie sie in der Grammatica zu finden / gezeiget / damit sie gleich eine ideam davon in ihr Gemüth fassen können. Welches dann und wann geschehen ist durch Vorstellung eines Gebäues oder andere Bilder / oder durch Erzählung einer Historie / damit ihnen der Vortrag nicht zu verdrießlich fiele. Wenn die erste halbe Stunde mit Erklärung einiger Reguln ist zugebracht worden / welches durch viel gegebene Exempel geschieht / läßt man sie alle zusammen an eine schwarze Tafel treten / und macht mit ihnen ein exercitium / das auf die Reguln eingerichtet ist / und da müssen die Knaben von einer jeglichen construction / die gezeiget wird / in ihrer Grammatica die Reguln aufschlagen: wie auch de Genere Nominum aus ihrer Tabelle Rechenschaft geben. Wenn dieses geschehen / so nimmt man in der folgenden Stunde das Memoriale Vocabulorum Herrn Prof. Cellarii vor; und weil sie in Quinta die Primitiva schon gelernet / giebt man ihnen ein paar Seiten so wol primitiva / als derivata auf / durchzulesen; hernach läßt man einen jeglichen 5 oder 6 Vocabula / welche er will / memoriter hersagen / doch so / daß keiner ein Wort vorbringen darff / welches der andere schon gesaget: auf solche weise muß ein jeglicher genau aufmercken / was vor Wörter vorgebracht werden / damit er keines zweymal vorbringe / und wer recitiret hat / muß achtung geben / was die andern sagen / damit nicht eines von den seinigen wieder vorkomme: wiedriaen falls wird er gehalten / so viel andere Wörter zu sagen / als er verhöret hat. Durch solche / und andere Vortheile mehr / können ih-

1. Stunde
Grammatica.

Etymologia.

Syntaxis.

Exercitia an
der Tafel.

2. Stunde
Erlernung der
Vocabulorum.

N n

nen

nen aus dem ganzen Memoriali so wohl die Primitiva als Derivativa fast spielweise beygebracht werden. Zum Ende dieser Lection liest der Informator ein ganz oder halbes Capitel aus dem Teutschen Neuen Testament ganz langsam/ und die Knaben lesen solches in Castellionis Lateinischer Version nach: da denn der Informator dann und wann fraget/ wie dieß oder jenes gegeben/ damit sie in der Aufmerksamkeit erhalten werden.

Nachmittage
1. Stunde
Castellionis
Dialogi.

Übung mit
Phrasibus und
Formulis.

3. Stunde
Praxis des ge-
lesenen durch
Versiones und
andere exerci-
tia,

Nachmittage um 3 Uhr werden in der ersten Stunde die Dialogi Castellionis gelesen/ als welche nicht allein anmuthig/ sondern auch leicht sind/ weil die materien schon etwas bekannt: der Nutzen davon ist auch offenbar genug. Wenn ein Dialogus angefangen wird/ so erzehlet ihnen der Informator erstlich die Historie/ hernach exponiret er ihnen einen oder zwey Paragraphos langsam vor/ und giebt alles von Wort zu Wort: darauf lässet er solches zwey oder drey mal nach exponiren: alsdann wird es grammaticè resolviret/ und müssen die Regeln von allen nachgeschlagen/ und von einem laut hergelesen werden; sie werden auch mit Phrasibus und Formulis geübet/ indem man eine Phrasin oft durch alle tempora durchgeheth/ oder durch mancherley Umstände variiret. Wenn die erste Stunde also zugebracht/ müssen sie das Gelesene ins Teutsche übersetzen/ und in ihre dazu verfertigte Bücher schreiben; welches dem Praeceptor am Ende der Stunde zur correctur überantwortet/ oder wenn sie eher fertig werden/ alsbald in ihrer Gegenwart corrigiret wird. Ein andermal müssen sie an statt der Version dasjenige/ was sie gelesen/ in der Form eines Brieffs bringen/ und einem andern berichten. Wann auf solche weise ein Colloquium zu Ende gebracht/ versuchet man/ ob sie alles wohl gefasset/ theilet die Personen unter ihnen aus/ und lässet sie in der folgenden Lection also mit einander reden/ wie die im Colloquio angeführte Personen gethan haben. Welche Art aber nur vor diejenigen ist/ die schon ziemlich in dieser Classe geübet sind. Bisweilen/ monatlich etwa einmal/ giebet man ihnen ein exercitium exploratorium vor/ welches sie alsbald in der Stunde machen/ und dem Inspectori/ ihre profectus daraus zu erkennen/ übergeben müssen. Wenn ihnen denn solches alsbald corrigiret wird/ geben sie desto genauer achtung. Bisweilen giebet man es auch dem Knaben wieder/ daß er es selbst corrigire/ und unterschreibet/ was soll geändert

dert werden. Mittwochs und Sonnabends wird die eine Stunde / die zum Latein destiniret ist / zur repetition angewendet: der Præceptor fraget sie Lateinisch / und die Knaben müssen aus dem Autore antworten; also / daß dasjenige / was die zwey Tage vorher tractiret worden / kürzlich wieder durchgegangen wird. Im Latein reden wird in dieser Classe mit Formeln und Herumführung zu den Handwercken / aufs Feld zc. wie in Quinta der Anfang gemacht / fortgefahret; dazu denn kommen die Uebungen mit den Dialogis Castellionis / und die repetitiones / welche wöchentlich des Mittwochs und Sonnabends durch Lateinisch reden geschehen.

Repetition
Mittwochs
und Sonn-
abends.

Von der Dritten Classe.

Wer wird Cornelius Nepos tractiret / und die Grammatica nebst dem Memoriali Vocabulorum fleißig repetiret. Wann die Knaben um 8 Uhr zusammen kommen sind / wird in derselben Stunde ein Caput aus dem Autore expliciret / und zwar erst von Wort zu Wort / nach der Construction / alsdann auch mit gutem Deutsch; hernach gehet man das Capitel wiederum grammaticè durch / lässet sie die Regula aufschlagen / ziehet die Phrasen heraus / welche sie auch mögen in ihre Excerpta eintragen / und übet sie mit vielen Formeln / indem man eine Phrasin durch viel dazu gesetzte Umstände oft variiret / z. e. wenn im Nepote stehet: Alicujus inopiam suis opibus levare: so fragt man / was heiße: Reiche sollen denen Armen von ihrem Vermögen mittheilen: Wer GOTT fürchtet / stehet seinem armen Nächsten mit seinen Mitteln bey: Seelig ist der Mensch / der seine Güter anwendet / Armen damit zu hülffe zukommen: Diejenigen / welche sich wegern / Armen von ihrem Vermögen mitzutheilen / werden auch einmal in der Noth hülfflos gelassen werden. u. s. f. Zum wenigsten wird in jedweder Stunde eine gewisse Phrasis auf solche Art durchgegangen. Wenn eines Ortes Meldung geschiehet / wird solcher in des Herrn Prof. Cellarii Tabulis Geographicis / die bey dem Nepote angebunden sind / gezeigt / auch bey dieser Gelegenheit bisweilen eine ganze Provinz durchgenommen / damit ihnen dergestalt die Geographia antiqua / welche die Autores zu verstehen sehr nöthig ist / bekant gemacht werde. Es werden auch deswegen die Knaben angehalten / keine andere als Herrn Prof. Cellarii edition zu gebrau-

Cornelius Ne-
pos.

1. Stunde
Explication
des Auctoris.

1. Stunde
Übung mit
Fragen.

Version.

chen / als welche hiezu sehr bequem ist. Wann nun auf solche weise eine Stunde zu Ende gebracht / übet sie der Informator etwa noch eine Viertel-Stunde mit Fragen / worauf sie aus dem gelesenen Capitel Lateinisch mit des Autoris Worten Antwort geben müssen. Und dann müssen sie das tractirte Caput in Gegenwart des Præceptoris mit der Feder ins Deutsche übersetzen / und demselben zur emendation übergeben; Darauf wird mit Lesung eines Capitels aus dem Neuen Testament auf die Art / wie in Quarta gemeldet / geschlossen; doch lässet man nach Verlesung des Capitels zwey oder drey Knaben einen und den andern Vers aus dem Lateinischen/teutsch geben/nach Anleitung der Vorrede Herrn Bokerots bey der Version des Neuen Testaments Castellionis.

Nachmittags

1. Stunde
Exercitium
extemporale.

Nachmittage um 3 Uhr wird erstlich einigen die emendirte Version vorgelesen / und gezeigt / worinnen sie gefehlet; alsdenn dictiret der Informator seine eigene Deutsche version / und die Knaben müssen ex tempore Lateinisch nachschreiben; damit man sehe/ob sie des Autoris Latein auch recht gefasset und behalten; oder sie müssen in der Form eines Brieffes den Inhalt des Capitels einem andern berichten/doch so/das sie nicht können in das Buch sehen / biß sie den Brieff fertig haben; wenn dieses geschehen / lässet er einige ihre elaboration herlesen / und saget ihnen / worinnen sie gefehlet. In der letzten Stunde wird ihnen Montags und Donnerstags eine kleine imitation gegeben / Dienstags und Frentags aber / wird sie zur repetition der Grammatic und des Vocabularii angewandt. Und weil viel Knaben herkommen/welche schon etwas in der Grammatica gelernet/und wegen ihrer profectuum / die sie haben / nicht können in eine der untersten Classen gesetzt werden/so lässet man sie ihre Grammaticam behalten / und bey dem examiniren ihre Regula Lateinisch / wie sie solche/ gelernet/vorbringen/Herrn Cellarii Grammaticam aber zur Erläuterung der ihrigen mit den andern lesen. Auch müssen die andern/so Herrn Cellarii Grammaticam allein gelernet / sich gewöhnen / die Regula Lateinisch vorzubringen.

2. Stunde
Imitation.

Repetition der
Grammatic
und Vocabu-
lorum.

Dienstags Nachmittage / wird ihnen ein kleines exercitium / solches auf ihren Stuben zu elaboriren / gegeben / oder eine variatio per casus / um zu sehen / wie weit sie wöchentlich zunehmen. Mittwochs und Sonnabends wird erstlich eine Historie aus Castellionis Dialogis Lateinisch erzehlet / hernach durch ein Lateinisch Gespräch dasjenige wiederholet / was in

in vorhergehenden Tagen ist tractiret worden. Es wird also das Lateinisch reden hier noch mehr getrieben / als in vorhergehenden Classen / so wol bey den Lectionibus / da sie mit mehr Formeln geübet werden / und die exercitia ex tempore Lateinisch nachschreiben müssen / als auch bey dem ausgehen aufs Feld / zu Handwercken / u. d. g. wie oben gedacht.

Von der Andern Classe.

Wenn dergestalt in einem Jahr Cornelius Nepos ist durchgetrieben worden / so wird ihnen in Secunda Julius Caesar erklärt / auff eben die Weise / wie Cornelius Nepos, daß die erste Stunde zum lesen und expliciren / die andern drey aber zum elaboriren angewendet werden: außer daß man hier die resolutionem Grammaticam nicht so sehr treibet / wie in der vorigen Classe, sondern nur die schweresten constructiones untersucht / und dabey das redite fundamentum Syntaxeos zeigt. Nachmittage werden die versiones und imitationes, wie in voriger Classe aufgegeben; doch so / daß man an statt der imitationen auch bisweilen das vorhabende Caput in ander Latein übersetzen läset / welches wechselsweise geschehen kan; indem die 2. Stunden / so in tertia auff die Grammaticam gewendet werden / hier auch zu elaborationibus können genommen werden. Damit aber dennoch die repetition der Grammatic bleibe / so wird dieselbe vor jedweden examine einmal durch repetiret; da inzwischen die exercitia etwa 3. Wochen lang nach mittage cessiren / Vormittag aber inzwischen mit den exercitiis abgewechselt wird / daß sie einen Tag in teutsche vertiren / den andern das vorhabende Caput mit andern Latein geben / den dritten eine imitation machen. Wenn das examen vorbey / werden die ersten 2. Wochen Nachmittage zur Poesi angewendet da sie in der ersten Woche die præcepta durch nehmen / wozu eine absonderliche tabelle ist / in der andern mit versetzten Versen exerciret werden / damit sie die quantitatem syllabarum fassen / und wenn sie in Prima die poesin tractiren sollen / schon den Grund dazu geleget haben mögen. Hernach wird wiederum mit denen elaborationibus fortgefahen. Die Mittwochs- und Sonnabends-Stunden werden zur repetition angewendet / welches ebenfalls durch ein Lateinisches Gespräch geschieht; da man den Inhalt der Capitum in Fragen fasset / und läset die Knaben mit

Julius Caesar
wird explici-
ret

und

ad praxin ge-
bracht.

Repetition d
Grammatic

Poesis.

Repetition
Mittwochs
und Sonna-
bends.

N n 3

den

Exercitium.

den Verbis Auctoris antworten. Dienstags nachmittage wird ihnen gleichfalls ein kurzes exercitium Styli, oder ein Thema zu variiren/ mit auff ihre Stube gegeben. Zu anfang einer jeglichen lection, wird einer unter den Scholaren auffgeruffen/ der eine biblische historiam Lateinisch erzehle/ worinnen ihm Castellionis Dialogi zur præparation dienen. Und zum Ende einer jeglichen lection nachmittage wird die

Rhetorica.

letzte viertel-Stunde zur Rhetoric angewendet/ da ihnen die tropi und vornehmsten schemata aus des Herrn Crasellii Tabelle bekannt gemacht werden. Was das Latein-reden anlangt/ so wird es mit den Scholaren in dieser Classe völlig getrieben/ so wol bey der Lection, als auch auff ihren Stuben/ und die in vorigen Classen gesetzte Vortheile bey dem Ausgehen auff's Feld und Hand-wercken/ wie auch die Anatomie &c. werden auch bey diesen angewendet.

Von der Ersten Classe.

Cicero.

Vormittage.

Recitatio historiarum.

Explicatio Auctoris.

Nach werden Ciceronis Officia, Episteln oder Orationes gelesen/ und zwar auff solche Weise: in der Stunde von 8. bis 9. wird erstlich von einem Knaben eine Lateinische Historie memoriter erzehlet/ wozu er sich aus des Fabricii Historiis sacris præpariren mag; oder man lässet bißweilen ex tempore etwas erzehlen/ auch wol von einem gewissen Themate reden ohne vorhergegangene præparation. Hernach wird ein Caput aus dem Auctore erkläret/ nicht mehr von Wort zu Wort/ wie in den vorhergehenden Classen; sondern man lässet erst einen periodum Lateinisch herlesen/ und gleich darauff teutsch geben. Hernach gehet man das Capitel philologice durch/ examiniret die Scholaren in den schweresten constructionibus aus der Grammatica, und aus der Rhetorica, wenn Tropi oder Schemata vorkommen; zeigt die Idiotismos, wie sie von der teutschen Sprache abgehen/ und die vorkommende elegantien/ und erkläret/ was in die Geographie/ Historiam, Antiquitates &c. läuft; übet sie auch mit allerhand formuln, und lässet die vornehmsten phrasen und descriptiones in ihre excerpta eintragen/ damit sie sowol durch das Schreiben solche besser behalten/ als auch lernen recht anwenden/ indem eine Redens-Art auff mancherley weise appliciret/ und unter etliche Titul bißweilen eingetragen wird: welches dazu dienet/ daß solche eingetragene Redens-Arten hernach in exercitiis desto eher

eher angewendet / und wenn sie eine phrasin wieder suchen / die andern zugleich mit repetiret werden. Man lässet sie auch aus den periodis die propositionem Logicam heraus ziehen / damit sie die Oratorische Erweiterung desto besser erkennen und nachmachen lernen. Bey den Orationibus zeigt man auch die dispositiones, und weist ihnen die connexiones. Zum Ende der Stunde wiederholet man fragweise das ganze capitel. Bey denen vorkommenden antiquitatibus, und sonderlich bey den Fabeln / sagt man nur so viel / als zur Sache nöthig ist / und lässet diejenigen Dinge weg / welche ihren Gemüthern könten einigen Anstoß oder Aergerniß geben. Was man in Kupffer haben kan / z. e. die Stadt Rom / ihre amphitheatra, circos, theatra, porticus &c. zeigt man ihnen auch / damit sie sich die Sache leichter einbilden können. In der folgenden Stunde / oder auch vor der explication / läßt man das vorhabende Caput ins teutsche übersetzen / nicht aber / wie in vorigen Classen / die Version herlesen / sondern die jenigen / so aufgerufen werden / müssen memoriter das Teutsche aus dem Lateinischen geben / damit sie mehr application gebrauchen / und sich den Auctorem besser bekannt machen müssen / auch die Auditores durch des recitantis contentionem animi zur attention besser erwecket werden. Bisweilen wird es ihnen alsbald teutsch dictiret / und die Scholaren müssen es ex tempore Lateinisch nachschreiben ; alsdann lässet man den folgenden Tag dasselbe Caput in ander Latein übersetzen / oder giebet ihnen eine imitation darauf / welches wechsels weise geschieht. Zum Ende der Frühe = Stunden wird / wie in den andern Classen / ein Capitel aus dem Neuen Testament teutsch gelesen / welches die Scholaren entweder in ihrem Griechischen oder Lateinischen Testament nachlesen. Mittwochs wird eine Stunde disputiret / damit sie im Latein = reden desto geübter und etwas vorzubringen geschickter werden ; auch zugleich in denjenigen Dingen / die sie gelernt / nachlesen und nachsinnen müssen. Daher giebet man ihnen einige Tage zuvor die Theses auf / theils aus der Mathesi / theils aus der Historie / Geographie / Logica / Ethica / Theologia / was ein jeglicher vorher tractiret hat. Sonnabends aber wird repetiret / was die Woche über tractiret worden. Freytags nach der Predigt haben sie ein Exercitium oratorium und Epistolicum / da sie eine Woche um die andere entweder Episteln bringen / oder Orationes recitiren. In denen Episteln / die ein jeglicher bringen muß / mögen sie an einander

Wiederholung
zum Ende der
Stunde.

Version.

Exercitia
disputatoria.

Exercitia Ora-
toria und Epi-
stolica.

einander schreiben / und eine Materie erwählen / welche sie wollen. z. e. Sie erzählen / was etwa im Pädagogio vorgegangen / nach was für einer Methode informiret werde / nebst dabey gesetzten Ursachen / warum diß und jenes geschehe; wie sie den Tag über ihre studia eingerich haben; was sie in denen Zeitungen gelesen; legen einander Fragen vor / dieselben zu erörtern / nehmen Gelegenheit von dem / was vorgehet / oder in Zeitungen ist gelesen worden; machen allerhand Glückwünschungs- Danck- oder Bitt- Schreiben / Condolenz- Brieffe / u. d. g. Hierzu werden wöchentlich 2. Referenten bestellet / denen sie ihre Brieffe Donnerstags vorher versiegelt geben müssen / welche denn Frentags darauf den Inhalt eines jeglichen Brieffes Lateinisch erzählen / und die andern müssen anzeigen / worinnen gefehlet worden: die andern Fehler zeigt der Informator. Die Orationes aber pflegen nur etwa ihrer drey zugleich zu halten / wozu ihnen die themata bißweilen aus der Historia / bißweilen aus der Geographia / bißweilen auch aus andern disciplinen eine gute Zeit vorher gegeben werden: und damit sie recht darauf meditiren und nachlesen können / werden demjenigen / der die Oracion zu nächst halten soll / einige Tage von den Griechischen und Lateinischen Lectionibus frey gegeben. Bißweilen werden ihnen die elaborationes vorher corrigiret / bißweilen aber liest sie der Informator nur vorher durch / und zeigt die Fehler alsdenn erst / wenn sie schon gehalten sind: wozu auch die Scholaren ihre judicia beytragen / oder zumwenigsten etwas vorbringen müssen / was sie gemercket / damit sie bey der attention erhalten werden.

Lateinische
Zeitungen
Nachmittage.

Nachmittage von 3 biß 5 Uhr werden Montags die Lateinischen Zeitungen gelesen / daraus sie nicht allein die neu-erfindenen Dinge Lateinisch lernen nennen / sondern es wird auch zugleich die Geographie / Historie und Genealogie wiederholet: wo etwas merckwürdiges vorkommt / wird es in die dazu verfertigten Diaria unter gewisse Titul eingetragen. Wenn aber im Latein Barbarismi oder solæcismi vorkommen / wird solches angezeigt / und mit andern Latein gegeben. Ist Zeit übrig / so läßt man dasjenige Lateinisch wieder erzählen / was gelesen worden ist. Wenn auch bißweilen etwas darinnen vorkommt / davon leicht pro und contra kan raisonniret werden / läßt man einen jeglichen seine Gedancken davon zu Pappier bringen / und die rationes dabey setzen / damit sie gewöhnet werden / einer Sache nachzudencken. Damit auch die Gemüther nicht

nicht dadurch zur Eitelkeit erwecket werden / übergehet man / was denen Scholaren nichts nützet / und lässet nur das vornehmste lesen ; nimmt auch Gelegenheit die Regierung und Gerichte Gottes dabei vorzustellen / und sie zur Furcht Gottes zu ermahnen / wie solches der Herr D. Spener gezeiget in der Glaubens- Lehre p. 1140. Wo wir / sagt er / in Zeitungen etwas lesen oder hören / daß diß und jenes geschehe ; so lasset uns wohl acht geben / daß wir uns an göttlicher Regierung nicht versündigen / sondern mit allem zufrieden seyn / und Gott darinn preisen. Hören oder lesen wir etwas gutes / und davon wir oder andere Nutzen haben / so lasset uns mit Freuden und Danck Gott darüber preisen. Hören oder lesen wir von einem Unglück / das geschehen sey / so lasset uns zwar Christliches Mitleiden mit denenjenigen haben / die solches betroffen ; aber in Demuth Gottes Macht und Gerechtigkeit erkennen / von dem was komme / fröliches oder betrübtes / alles gut seyn müsse. Hören wir Göttliche sonderbare Gnaden- Belohnungen / Exempel von Göttlichen Schut / Errettung / und dergleichen / so lasset uns Gott darüber preisen / und in dem Glauben dadurch stärken. Hören wir Göttliche Straffgerichte über einige Gottlose / so lasset uns abermal Gottes Gerechtigkeit preisen / und die Sicherheit um so viel mehr abgewöhnen. Ja hören wir von vieler Bosheit / wie wir denn immer mehr Böses / als gutes hören / so solte man zwar meinen / darüber habe man Gott nicht zu preisen / aber freylich neben dem / daß wir uns auch darüber zubetrüben / daß seine Ehre von andern so troßiglich geschändet werde / auch zu erinneren / ob wir nicht etwas dergleichen auch ie gethan / oder doch ie eine Lust dazu gehabt haben / und nur durch Gottes Gnade davon sind abgehalten worden / diese desto herzlicher zuerkennen ; so haben wir gleichwol auch Göttliche Weißheit zu preisen / die das böse zwar geschehen lasse / aber stets so regiere / daß es nicht weiter gehen oder schaden könne / als dero Rath bestimmet hat / und gewöhnlich etwas guts daraus kommen lasse. Auf solche weise können viele Eitelkeiten verhütet werden / die sonst bey Lesung der Zeitungen vorgehen. Die andern Tage wird der Prudentius gelesen / sonderlich die Psychomachia, liber Cathemerinon und Peristephanon, als von welchem Buche die Scholaren ihr Lebelang einen großen Nutzen haben / und doch daraus auch gut Latein lernen können. Es wird aber dieser Auctor also tractiret : Erstlich wird ein Stück expliciret von Wort zu Wort /

Do
und

Prudentius
nachmittage.

Repetition
zum Ende der
Stunde.

Uebersetzung
ins teutsche /
und in profam
Exercitia Poe-
tica.

Rhetorica

Logica.

Exercitium stili.

und alsbald bey jedwedem periodo gezeiget / wie es recht teutsch müsse gegeben werden / damit sie den Unterschied des Poetischen und andern stili lernen erkennen ; darauff wird es ex tempore mit guten teutsch gegeben / ohne Meldung eines Lateinischen Wortes ; alsdann wird eben dasselbe philologice durchgegangen / und was aus der Grammatica, Rhetorica, Antiquitatibus &c. zu erklären / beygebracht. Was eigentlich poetische Phrasen sind / lässet man in prosa geben : damit sie lernen erkennen / worinnen der poetische stilus vom andern abgehe : e. g. wenn man in prosa sagt : audire, spricht man poeticè : auribus haurire. &c. Es werden auch die besten formuln excerpirt, und zum Ende der Stunde fasset man das ganze pensum in Fragen / auff welche die Scholaren mit des Auctoris Worten antworten müssen : wodurch sie die verse mit leichter Mühe auswendig lernen. Wenn also die erste Stunde zugebracht / lässet man in der folgenden eben dasselbe entweder in gut teutsch / oder wechselsweise in profam Lateinisch übersetzen. Daben werden ihnen auch wöchentlich exercitia poetica zu elaboriren auffgegeben / welche man anfangs mit ihnen an der schwarzen Taffel machet / biß sie ein wenig gewohnen ; daben zugleich die præcepta Poeseos repetiret werden. Wenn mann 2. oder 3. verse an der Taffel mit ihnen also gemachet / lässet man sie den 4ten dazu vor sich machen : man variiret auch wol eine sententz durch alle Casus in versen / damit sie sehen / wie sie es angreifen sollen / wenn es auff eine Art nicht angehen will. Hernach giebet man ihnen einige Verse aus einem Psalmen / und die Phrasen dazu / und lässet sie solches auff ihren Stuben machen / biß sie vor sich materien elaboriren lernen ; welche aber meistens so eingerichtet sind / daß sie die dazu nöthigen Phrasen in dem / was sie im Auctore gelesen / finden können. Und so gehet man immer weiter / damit sie sich den Auctorem recht zu nutze machen. Wenn ein examen vorbei / setz man den Poeten so lange beyseits / und tractiret in allen Nachmittags- Stunden wechselsweise einmal die Rhetoricam, nach des Herrn M. Crasellii Tabelle ; welche man ihnen deutlich durch viel Exempel erkläret / und so oft vorsaget / biß sie die definitiones memoriter können hersagen / lässet sie auch mit der Feder Exempel nachmachen : und denn ein andermal die Locam, welche in einer dazu in usum Pædagogii aufgesetzten Tabelle obnaefehr in 4. oder 5. Wochen gar füglich durchgebracht wird. Dienstags nachmittage wird ihnen wöchentlich ein exercitium stili dictiret /

Etiret / welches sie auff ihren Stuben elaboriren. Und zwar nimmt man dazu die Antiquitates Romanas, welche ihnen teutsch di Etiret / und von den Scholaren / Lateini ch übersehet werden: weil solche ein großes Licht in den Auctoris geben. Doch wird es kurz gefasset / damit sie bald können durchgebracht werden.

Was das Lateinische Neden anbelanget / so wird in dieser Classe Lateinisch dociret / disputiret / ex tempore etwas erzehlet / ein Lateinisches Gespräche aus dem gelesenen capitel angestellet / und andere Gelegenheiten mehr / die sich ereignen / in acht genommen. Bey emendation der Exercitiorum, welche bisweilen in eines jeglichen Buche geschieht / als in den Exercitiis liberis, die sie auff ihren Stuben elaboriren / in paraphrasibus und imitationibus, oder an der Taffel / da man einige ihre elaboration lässet herlesen / oder an die Taffel schreiben / und also viele zugleich corrigiret / wird dieses sonderlich in acht genommen / daß man sich nach ihrer capacität richtet: damit theils durch gar zu scharffes emendiren die Schwachen nicht kleinmüthig gemacht / sondern vielmehr aufgemuntert werden / indem man das gute lobet; theils auch die andern nicht hoffärtig werden / die etwas weiter kommen sind. In den untersten Classen corrigiret man nur / was wieder die Grammaticam ist; in den obern aber unterstreicht man auch die Germanismos und Barbarismos. Wo etwas gefehlet / da machet man zum Merck Zeichen am Rande einen Strich / sehet auch wol ein iudicium dabey. Hernach werden ihnen die errata abgelesen / doch ohne Benennung der Person / es sey denn daß einerley Viria gar zu oft vorkämen.

Man siehet auch überhaupt in allen Classen darauff / daß die lection nicht ohne Erbauung seyn möge: daher dann Die Übungen mit den formuln und andern arten dahin gerichtet werden. Im Sommer gehet man bisweilen mit ihnen auff's Feld / und hält daselbst seine Lection. Da denn in prima gute Gelegenheit ist / etwas Lateinisch erzehlen zu lassen / Gespräche von einem und andern Dinge anzustellen / etwas aus dem auctore zu repetiren / und dergleichen / oder man fährt auch wol in dem auctore fort. Mit den andern Classen wird es gleichfalls so gemacht. Wenn man bey obgemeldter methode eine Zeitlang fortgefahren / liest man bisweilen eine Woche lang etwas geschwinder / umb der Jugend das tadium zuvertreiben.

Wenn die Scholaren einige Zeit obgemeldter maassen geübet /

Do 2

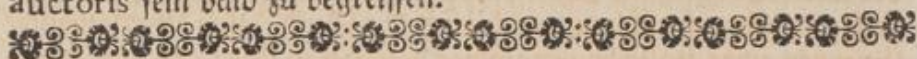
und

Emendatio
Exercitiorum.Wie die Lecti-
ones erbaulich
ingerichtet
werden.

Lectio & col-

latio plurimum
auctorum.

und so weit gekommen sind / daß sie Geographiam / Historiam / Arithmeticam / und was sonst von 11 biß 12 dociret wird / gefasset / auch sich im Stilo schon ziemlich feste gesetzt haben / so wird ihnen mehr Zeit zum meditiren gelassen / und die Mittags- Stunden ad lectionem & collationem auctorum angewendet / also / daß ein jeglicher auf seiner Stube ein gewisses stück vor sich durchlesen / und hernach in der Stunde ex tempore mit Zurücklassung des Lateinischen Textes / reinlich und hurtig in einem natürlichen teutschen Stilo also hersagen muß / als wenn er eine teutsche Schrift läse: da man denn nach und nach auch dergleichen fordert bey solchen passagen / die sie zuvor nicht durchgesehen haben. Welches exercitium so wol sehr nützlich / die Jugend aufzumuntern / als auch beqvem vieles zu absolviren; und gelangenet man dadurch zur Fertigkeit / wird des Lateins mächtig / excoliret die teutsche Sprache / und gewöhnet sich den Sinn eines auctoris fein bald zu begreifen.



CAP. IV.

Von denen Lectionibus, welche um 11. und 2. Uhr gehalten werden.

In diesen 2. Stunden wird die Calligraphie / Geographie / Historia / Arithmetica / Mathesis / Theologia / und die teutsche Oratorie getrieben.

I. Von der Calligraphia.

Die Schreibe-
Kunst wird
nach einem ge-
wissen funda-
ment gezeiget.

Denenjenigen / welche eine zierliche Hand sollen schreiben lernen / werden gleich anfangs die Grundstriche recht gezeiget / hernach die leichtesten Buchstaben / wie einer aus dem andern fließet / vorgeschrieben / damit also gleich anfangs der Grund wohl gelegt werde. In dem sie aber schreiben / muß der Informator fleißig auf sie acht haben / ob sie recht sitzen / ob sie die Feder recht führen / ob sie in gleicher Linie schreiben / und die Buchstaben recht an einander hängen / u. s. f. zeigt auch die Vortheile / die sie dabey gebrauchen können. Was weiter hiebey zu beobachten / kan weitläufftig nachgesehen werden in der Ordnung und Lehr- Art im Wäysen- Hause.

II. Von

II. Von der Geographie.

Man gebrauchet man zum fundament Herrn Hübners Geographische Fragen / in welchen / weil sie teutsch sind / die Knaben auf ihren Stuben desto besser nachlesen können. Man gehet dieselben vom Anfang bis zum Ende durch: doch hält man sich bey dem Gelobten Lande etwas länger auf / wegen des grossen Nutzens / den man bey Lesung der Bibel davon haben kan. Bey Erklärung desselben gehet man nach der Ordnung der Geschichte / und betrachtet (1) Aegypten / (2) die Reise der Kinder Israel durch die Wüsten / (3) die zwölf Stämme / (4) die um Palästina herum liegende Länder / (5) die Reisen der Patriarchen / unsers Heylandes / und der Apostel: woben ihnen ganz Klein Asien / Griechenland und Italien aus der alten Geographie zugleich mit erkläret wird. Die Bibel wird fleißig dabey aufgeschlagen / sonderlich das Buch Josua / worinnen die Grängen eines jeglichen Stammes beschrieben sind; und die Historien / die sich an einem jeglichen Ort begeben / werden dabey erzehlet. In jeglichem Stamme zeigt man (1) die Frenstadt / so eine da ist / (2) die Leviten Städte / (3) die andern Städte / nebst den Bergen und Flüssen / zc. welches durch eine ordentliche Abtheilung gar leicht gemacht wird. Man zeigt ihnen dabey in Kupffer die Stiffts-Hütte / die Stadt Jerusalem / und den Tempel / damit solches desto bekantter werde. Bey Teutschland zeigt man eines jeglichen Creises Directorem / und thut etwas hinzu von der Genealogie der vornehmsten Häuser / ingleichen von denen zehen Haupt-Reisen durch Teutschland. Es wird auch sonderlich darauf gesehen / daß die Scholaren die Lateinischen Namen eines jeglichen Ortes wohl behalten. Dannenhero lästet man die Erwachsenen oft dasjenige / was ist vorgebracht worden / Lateinisch wiederholen. Es werden auch bey dieser Lection die teutschen Zeitungen tractiret / welche der Præceptor zuvor durchlieset / und zum Anfange der Lection / die vornehmsten Puncta erzehlet / damit nicht dadurch der Lection selbst zu viel Zeit entgehen möge. Bey der Erzählung lästet er die Derter / derer gedacht wird / aufschlagen / und erkläret die unbekanten terminos. Es muß aber der Præceptor sich also stellen daß er unter dem dociren alle Scholaren im Gesichte habe / und also wissen könne / ob sie alle achtung

Hübners Geographische Fragen werden gebraucht.

Palästina.

Die Bibel wird dabey aufgeschlagen.

Teutschland / dabey die Genealogie.

Lateinische wiederholung.

teutsche Zeitungen werden dabey gelesen.

tung geben. Und wenn ein Ort gezeiget wird/ muß solchen ein jeder mit Fingern auf seiner Charte weisen: also kan er ohngefehr sehen/ ob auch alle den Ort gewiß gefunden haben.

III. Von der Historie.

Bunonis Idea
Historiae uni-
versalis wird
tractiret.

Die Biblische
Historie wird
etwas weits-
läufiger tra-
ctiret.

Politische Hi-
storie.

Diese wird nach Bunonis teutscher Idea Historiae tractiret/ doch am meisten um der Bilder willen/ dadurch die Chronologie der Jugend desto leichter bezubringen. Massen die Erfahrung schon gelehret hat/ daß kein bequemer Mittel hiezu zu gelangen sey/ als durch solche Bilder. Man führet sie dabey nicht auf die unnützen Dinge/ die bey denen Bildern sind/ sondern zeiget nur die Personen/ eine nach der andern/ in denselben/ und lässet sie mercken/ in welchem Seculo oder decennio sie stehen/ und was mehr dabey gesetzt. Auf solche Art können sie den Synchronismum desto leichter mercken/ sich memoriam localem machen/ und hernach gleich wissen/ in welchem Seculo oder decennio ein jeder gelebet/ und was eben zur selbigen zeit mehr vorgegangen. Was im Auctore fehlet/ z. e. in der Biblischen und Kirchen-Historie/ setzet der Informator dazu; hingegen lässet er auch weg/ was er vor unnützlich und der Jugend schädlich erkennt: und kan durch die Gedächtniß eines Informatoris alles dasjenige/ was man bey solchen Bildern befürchtet/ leicht verhütet werden. Es wird aber die Biblische Historie etwas weitsläufiger tractiret/ in ihre Epochas eingetheilet/ und wo eine Special-Historie lang ist/ dem Gedächtniß durch gewisse Eintheilung geholffen. Da man z. e. die Geschichte Abrahams nach denen sieben Erscheinungen/ die ihm von GOTT wiederfahren/ eintheilet/ u. s. f. In der Politischen Historie wird ein jedes Reich à part genommen/ damit eine jegliche Historie in ihrer connexion könne vorgetragen werden. Den Synchronismum aber zu mercken/ sind die Bilder desto nützlicher: und dienet es hernach zur repetition des vorigen/ wann das/ was von andern Reichen vorzutragen/ nachgeholt wird/ z. e. wenn erstlich die Historia Caesarum von Carolo V. an biß auf unsere zeiten wäre tractiret worden/ so nimmt man hernach die Historie von Frankreich/ ferner von Engelland eben von selben Periodo an/ gleichfalls durch. Wenn die Lection angefangen wird/ so saget der Praeceptor/ was in derselben Stunde solle vorgetragen werden/ damit die Schola-

Scholaren wissen/worauf sie ihre Gedancken richten sollen. Was erzehlet worden ist/muß einer von den Größeren lateinisch/die andern aber teutsch wieder erzehlen. Es muß aber der Informator vorher die Abtheilung wohl machen/das er auch in 16 Wochen hinaus komme: zumal/da die letzten zwey Secula die meiste Zeit erfordern/und die alte Historie auch wohl muß bekant gemacht werden. Die Land-Charten muß er gleichfalls bey der Hand haben/damit er die Oerter/derer gedacht wird/alsbald zeigen könne. Es machet sich der Informator sonderlich Herrn Prof. Cellarii Compendium Historiae bekant/in welchem nicht allein alles/was nöthig ist/kurz und gründlich zu finden/sondern auch Anweisung gegeben wird/wo man von einer jeglichen Historie nachzulesen habe. Sonderlich sind auch sehr dienlich/die in demselben befindliche Synoptische Tabellen/so wol von den Haupt-Reichen/als von den kleinen König-Reichen in Asien; welche man/die Auctores Classicos besser zu verstehen/sehr nöthig hat.

Lateinische
Wiederholung
des Vorgetra-
genen.

IV. Von der Arithmetica.

Die Arithmetica der Jugend bezubringen/wird Strungens Rechenbuch gebraucht/aus welchem der Informator ein jegliches Exempel an der Tafel mit Kreide machet/und die Scholaren lässet zusehen: hernach löschet er das elaborirte Exempel weg/und schreibet eben dieselbe Aufgabe noch einmal an/und lässet es einen jeglichen auf seine Schreibe-Tafel/oder mit der Feder in sein Buch machen. Kan einer unter ihnen nicht fortkommen/so muß er es an der Tafel machen/und wird ihm alsdenn vom Præceptore geholfen; da alsdann auch die andern/die nicht haben können fortkommen/sich helfen können. Inzwischen giebt der Informator auf alle fleißig acht/und siehet/ob sie mit der elaboration können fortkommen/oder nicht. Man machet ihnen dabey die Gewichte bekant/was ein gran, scrupel, &c. sey/welches einen großen Nutzen im gemeinen Leben hat. Man lehret sie auch beyläufftig die Gewichte H. Schrift verstehen/was z. e. ein Talent, Drachma &c. sey. Die Brüche kan man in vivo zeigen/wosern einige dieselbe aus dem Vortrage nicht wohl faßen können: indem man zum Exempel 24. einzelne Groschen nimmet/und unter 6. discipulos austheilet/ hernach fraget/

wird nach
Strungens
Rechenbuche
tractiret.

fraget / wie viel einer unter den 6. empfangen habe ? wenn er denn zur Antwort bekömmt / 4. grl. so läßt er sich von einem dieselben wiedergeben und spricht: nun habe ich einen Sechstheil vom Thaler; was ist nun ein Sechstheil? Antwort 4. gr. darauf so: dert er vom andern die 4. grl. und spricht: nun habe ich zwey Sechstheil / wie viel sind nun zwey Sechstheil? Antwort 8. grl. und so fort in mehrern Exempeln. Solches thut man auch in der Practica beym Zerfällen / so wol des Geldes / als auch der Gewichte.

V. Von der Mathesi.

Taquets Elementa Geometriae werden expliciret.

Es werden in dieser disciplin Andreae Tacquets Elementa Geometriae expliciret / und alsbald die praxis auff dem Felde darzu gethan / wo es anders das Wetter zulasset ; wozu schon einige Instrumenta Mathematica angeschaffet. Man suchet aber hierinne die Methode also ein zurichten / wie sie ein vornehmer und in dieser Wissenschaft sehr berühmter Staats- Mann unserm Pädagogio vor zuträglich erkant / und in öffentlichen Druck heraus gegeben. Weil denn selbiger Auffsatz absonderlich zukommen / so hat man vor unnöthig erachtet / selben hier mit anzufügen.

VI. Von der Theologia.

D. Breithauptii Theses fundamentales werden hier gebraucht.

Die Theologia wird mit den erwachsenen Scholaren vorgenommen / wenn einige sind / die sich darinnen wollen unterrichten lassen ; und gebrauchet man dazu Herrn D. Breithauptis Theses fundamentales ; da man erstlich eine Thesin erkläret / als denn die dicta probantia so wol in der teutschen- als auch in der Grund- Sprache herlesen läset / und den nervum probandi zeigt. Dabey man auch alles ad usum zubringen suchet / und zeigt / wie es im Leben müsse ausgeübet werden. So etwas von dem dissensu, sonderlich der Papisten oder Reformirten zugeedencken ist / geschiehet es dergestalt / daß man ihnen zeigt / wie man zwar in seiner Erkenntniß müsse gewiß seyn / aber nicht gedencken dürffe / als ob die speculation oder das Wissen gnug sey ; vielweniger dürffe man einen Haß gegen diejenigen / so andere Meinung haben / in seinem Herzen fassen ; und sonderlich / wo etwa bey Erklärung eines Spruchs auff beyden Theilen kein offenbar unvernünftiger dissensus wäre / müsse man sich vor vermessenem Verdammen hüten ; vielmehr habe man Gott zu bitten / daß Er

er den Irrenden wolle wieder zu rechte helfen / und sie bekehren: auch müsse man bey aller Gelegenheit ihnen Liebe zu erweisen suchen. Wo das nicht geschieht / kan gar leicht ein geistlicher Hoffart entstehen; worzu ohn dem ein Mensch von Natur sehr geneigt ist.

VII. Von der Einleitung zur Lesung Heiliger Schrift.

Wenn einige Scholaren sich finden/die es verlangen/wird ihnen nebst der Theologie auch diese Lection gehalten/da-
rinnen man kûrglich die Bibel mit ihnen durchgeheth / und erzehlet (1) was bey einem jeglichen Buche aus der Historie zu wissen
nôthig / z. e. wie die Episteln nach einander geschrie- ben. Woben man dem Gedächtniß zu hûlffe sich einiger Vorthail bedienet / z. e. die Epist. an die Thessal. ist geschrieben vor dem Aufruhr bey-
m Gallion. Act. 18. Die 2. ad Thess. nach dem Aufruhr bey-
m Gallion. die 1. an die Corinthier / wie auch an die Galater/vor dem Aufruhr mit dem Demetrio Actor. 19. die 2. an die Corinthier / wie auch an die Römer nach demselben Aufruhr. Fûnff brieffe sind geschrie-
ben im Gefângniß / nemlich an die Ephesier / Philipper / Colosser / an Philemonem / und an die Ebræer. Die beyden Episteln/so vom Lehr-
Ampte handeln / nemlich die 1. an den Timotheum / und die an Ti-
tum / da er wieder aus dem Gefângniß loß gewesen. In seinem
letzten Gefângniß hat er geschrieben die 2. an Timotheum. Fer-
ner zeigt man den Zweck eines jeglichen Buchs / z. e. daß die Brieffe Pauli meistens geschrieben / wenn er von denen / an welche er sie
gesandt / gute oder böse Post bekommen / item wegen des Streits unter denen bekehrten Jûden / Act. 15. So wird auch von der Chro-
nologia, z. e. aus dem Daniel / und von der Geographia / was nô-
thig ist / repetiret; auch werden einige darzu nôthige Antiquitäten/
ingleichen der Jûdische Calender bekant gemacht.

(II) Wird der Inhalt eines jeglichen Buchs angezeigt / z. e. daß der Brieff an die Römer handele von der Rechtfertigung. Da denn gesagt wird/(1) was vorgehet/nemlich/daß Heyden c. 1. und Jû-
den/c. 2. beyde c. 3. unter dem Zorn liegen/und durchs Geseß nicht
gerecht werden können: (2) wie die Rechtfertigung geschehe durch
den Glauben / c. 3. & 4. (3) was darauf folge? nemlich die Früchte/
als (α) der Friede 10. und (β) die Heiligung c. 5. & 6. und so weiter.

P p

Der

Was bey jes
dem Buche H.
Schrift zu
wissen nôthig/
wird kûrglich
vorgetragen.

Repetition.

Der Brieff an die Ephesier handelt von den Wohlthaten / so Juden und Heyden durch Christum empfangen. Wenn er von Juden redet / saget er / Wir / von den Heyden aber Ihr : Da er denn zweymal die Juden / und zweymal die Heyden anredet. Alles aber wird auf zweyerley Art examiniret : (1) fraget man bißweilen / wo gehandelt werde / z. e. vom heiligen Abendmahl / von geistlichen Gaben / vom Zancf 2c. Welcher Prophet wider Babel / Ninive 2c. von dem Leyden Christi / von seiner Geburts - Stadt 2c. geweissaget. (2) Fraget man von dem Inhalt / so wol eines jeglichen Buches / als auch eines jeglichen Capitels. Wozu man so wol die in Druck gegebene Manuduction ad lectionem Scripturæ S. als auch die teutsche Einleitung zu Lesung H. Schrift / item Sandhagens Harmoniam Evangelistarum / und Heideggeri Enchiridion &c. gebrauchen kan. In Moses und andern historischen Büchern weist man nebst oberwehnten Stücken auf den Antitypum / und bey den Propheten wird etwas von ihrer Erfüllung meldung gethan. In der Harmonia Evangelica siehet man auch dahin / daß die Scholaren eine Historie leicht wieder finden lernen. Also wird überhaupt gezeigt / wie z. e. Johannes meistens dasjenige / was zu Jerusaleim / und auf dem Feste vorgegangen ; Matthæus und Lucas die Geburt des H E R R N / und die drey ersten Evangelisten die Tauffe und Versuchung des H E R R N beschrieben haben ; und wie denn Johannes das erste halbe Jahr hinaus führe. u. s. w.

(III) werden auch elnige schwere Schriftstellen zugleich mit erkläret / auch bißweilen gezeigt / wo es im Gründ - Text etwas anders lautet. z. e. Prov. 16, 4. Der H E R R hat alles gemacht / daß sichs auf einander schicke ; item wie im folgenden 6. vers. die Güte Gottes zu verstehen sey : auch werden einige Regulæ Hermeneuticæ mit bengebracht.

IV. Für allen Dingen werden die Scholaren zum rechten Gebrauch der Schrift / zum Glauben an Christum / zum gottseligen Wandel bey Gelegenheit ermahnet.

VIII Von der teutschen Oratoria.

Meil so viel daran gelegen / daß man einen feinen teutschen Stilum lerne schreiben / so werden auch einige in demselben durch Anleitung zur teutschen Oratorie geübet. Man hält sich

sich aber dabey nicht auf mit künstlichen definitionibus und divisionibus / sondern es wird ihnen eine kurze Tabelle von der Oratorie / die in Druck gegeben / erstlich erkläret / und so dann die Sache selbst durch continuirliche Exempel getrieben. Da dann der Informator erstlich seine eigene elaboration vorgiebet; hernach sie selbst Exempel lässet nachmachen. In übrigen werden die Scholaren zuerst im disponiren geübet / wozu der Præceptor die Invention an die hand giebet / biß sie etwas geübter werden / und bereits dem Præceptor die Art und Weise nachzufinden / und seine Gedancken zu exprimiren / ein wenig abgelernt haben. Insonderheit weist man ihnen bey der Invention / wie sie die Locos Topicos gebrauchen sollen. Die Terminos derselben kan man ihnen durch leichte und deutliche Exempel in einer Stunde bekannt machen: den Gebrauch aber zeigt man ihnen / wenn sie in einem Periodo das Subjectum und Prædicatum zierlich erweitern sollen; wenn sie in Chrien / Brieffen / Orationen argumenta probantia und amplificantia von nöthen haben; wenn man ihnen einen Casum vorgiebet / und sie dabey selbst ein Thema Epistolæ oder Orationis erfinden lässet.

Wird nach einer gedruckten Tabelle durch viel Exempel getrieben.

Beß der Disposition zeigt man ihnen ordentlich nach einander (1) die Structuram Periodorum nach gewissen Regeln / die ihnen zugleich invention zur materie an die Hand geben: (2) die Abtheilung und Ordnung in der Chria ordinata und inversa / in Brieffen und Orationibus; da man denn ihnen sonderlich weist / wie alles / was die Ordnung der Reden betrifft / nur auf ein einziges fundament / nemlich die Chrie hinaus lauffe; daß also bey dergleichen general-artificio / das zumal auch ganz leicht zufassen ist / an keine Schwierigkeit zu gedencken. Bey der Elocution weist man ihnen / was vor unterschiedene Arten des Stili sind / und was die nöthigen requisita desselben seyn; was man vor adminicula aus der Grammatica durch die variation der Substantivorum / und Verborum, aus der Logica durch die variation einer Redens Art secundum Locos Topicos / ingleichen aus der Rhetorica secundum Figuras haben könne. Man lässet sie denn auch Orationes oder Chrien memoriter recitiren / damit man / was zur action und pronuntiacion gehöret / zeigen und erinnern könne.

CAP. V.

Von denen Repetitions-*Stunden* / welche
Mittwochs und Sonnabends ge-
halten werden.

Wiederholung
der teutschen
Sprüche.

Wiederholung
des Ebräis-
chen.

ZWen Tage in der Woche / nemlich Mittwoch und Sonna-
abend / werden angewendet / die vornehmsten und meisten Le-
ctiones zu wiederholen. Also ist die Mittwoch besimmet
zur Wiederholung desjenigen / was Montags und Dienstags ist tra-
ctiret / und der Sonnabend zu demjenigen / was Donnerstags
und Freytags ist vorgetragen worden. Hierin ist nun die Einthei-
lung also gemacht. Des Morgens um 6 Uhr werden die teutschen
Sprüche repetiret / mit denen Knaben / welche sie ordentlich zu lernen
pflegen : Da man sie die Bücher läst zumachen / und einen jeglichen
einen besondern Spruch sagen / von denen / welche sie in den vorher-
gehenden zweyen Tagen gelernet / doch also / daß keiner zweymal vor-
gebracht werde / biß alle / so da gelernet worden / hergesaget sind / damit
alle zugleich in der attention unter dem recitiren erhalten werden :
hernach fordert der Informator von einem jeglichen einen Spruch /
welchen er will / und nennet nur das Capitel / darinnen er stehet / oder
die Sache / davon er handelt / biß sie alle zum andernmal wieder
durchgegangen. Kan einer einen Spruch nicht fertig / muß er also
bald solchen lernen. Und weil an dieser repetition sehr viel geles-
gen / wo anders die Knaben einen rechten Nutzen von Erlernung der
Sprüche haben sollen / als repetiret man solche auch an andern Ta-
gen / wenn es die Zeit zulasset / sonderlich wenn ein Capitel absolviret
worden. In eben dieser Stunde wird auch mit andern repetirt / was
im Ebräischen ist gelesen worden : in welche lection nicht allein die
jenigen kommen / die es in den zweyen Tagen vorher tractiret / son-
dern auch die andern / die vor dem schon im Ebräischen etwas gethan
haben / damit sie solches nicht wieder vergessen mögen. Wären aber
einige / die noch nichts von der Ebräischen Sprache könten / so haben
sie in dieser Stunde ihre ordentliche Griechische oder Französische
lection / welche entweder zur Grammatica kan angewendet werden /
oder man liest ein besonderes Buch aus dem Neuen Testament /
damit

damit die Abwesenden nichts versäumen / sondern in der Connexion mit den andern richtig fortfahren können. Die repetition aber geschieht dergestalt / daß aus denen Capiteln / die vorher sind gelesen worden / nur diejenigen Verse herausgenommen werden / die Leusdenius notiret hat : in welchen man die vornehmsten Wörter entweder bezeichnen / oder unterstreichen läset / damit sie dieselben desto besser behalten mögen. Denn auff diese Art kan man in einer Stunde alles gar bequem und nützlich absolviren / was in den vorhergehenden 2. Tagen ist tractiret worden.

Von 7. biß 8. Uhr wird das Griechische repetiret. Woben ebenfalls diejenigen ordentlich zu geben / welche im Griechischen schon etwas gethan haben : die aber noch keinen Anfang darinnen gemacht / bleiben im Ebräischen oder Fränkischen / und fahren auch in dieser Stunde darinnen fort / oder repetiren etwas aus der Grammatica. Im Griechischen Testament werden in dieser Stunde ebenfalls nur diejenigen verse explicirt / die von Leusdenio bezeichnet sind.

Wiederholung des Griechischen.

Um 8. Uhr gehet ein jeglicher in seine Lateinische Lection, davon schon oben gemeldet. Um 9. Uhr wird die Historie vorgenommen / und alles dasjenige / was in vorhergehenden 2. Tagen ist vgetragen worden / durch Fragen und Antwort wiederholet. Hier kommen alle diejenige zusammen / welche dieses studium schon einmal getrieben / und können also jedes Jahr 2. oder 3mal wieder hören / was sie einmal gelernt. Denn es wird in dieser Wiederholung die ganze Historie / wiewohl kürzlich / vom Anfang biß zum Ende durch genommen. Diejenigen Scholaren aber / welche dieselbe noch nicht tractiret haben / werden in eben dieser Stunde von einem andern Præceptor informiret / und nur die Biblische Historie nebst ihrer Eintheilung in die Epochas, und die Namen der Kaysen durch gewisse versus memoriales bengebracht.

Wiederholung des Lateinischen.
Wiederholung der Historie.

Vorbereitung zur Historie.

Von 11. biß 12. wird die Mathesis wiederholet / dabey diejenigen / die solche vorher gelernt / gleichfalls sich einfinden. In eben dieser Stunde oder auch um 2. Uhr / wird mit andern / die einige Lust dazu spüren lassen / ein Anfang zum studio Mathematico gemacht / und werden ihnen die vornehmsten Propositiones aus dem Tacquet, doch ohne die Demonstration, erkläret / die problemata auff der Taffel vorgemacht / auch bey gutem Wetter auff dem Felde selbst mit Stäben und mit der mensula gezeigt. Denn wenn sie schon einen

Wiederholung der Matheseos.
Vorbereitung zur Mathese.

Wiederho-
lung der Arith-
metie.

Wiederho-
lung der Geo-
graphie.

Vorberei-
tung zur Geo-
graphie.

Um 3. Uhr ge-
het man auff's
Feld.

solchen Vorschmack haben / können sie sich hernach / wenn sie das stu-
dium selbst angefangen / besser finden. In eben dieser Stunde
wird mit andern auch die Arithmetica wiederholet : die Kleinsten a-
ber haben ihre gewöhnliche Schreibe- Stunde.

Die Geographie wird um 2. Uhr nachmittage wiederholet auff
eben die weise / wie von der Historie gemeldet. Daben denn sonder-
lich in acht zunehmen / daß die Scholaren / wo es seyn kan / alle müssen
ihre eigene Land- Charten haben / damit nicht einer den andern hindern
möge. Mit denen aber / welche bey der repetition nicht seyn können/
wird dennoch ein Anfang zu diesem studio gemacht / und die in Herrn
Hübners Geographischen Fragen befindliche Einleitung vor die An-
fänger durchgenommen : doch gehet man in Palästina wegen der Bi-
blischen Historien etwas weiter. Die repetition der Theologie und
der teutschen Oratorie wird nach Beschaffenheit der Umstände ange-
settellet / wenn es sich schicket. Um 3. Uhr sind alle Lectiones repeti-
torix geendiget / und alsdann werden sie Mittwochs im Frühling und
Sommer auff's Feld geführet / daselbst Kräuter zu suchen ; Sonna-
bends aber werden ohngefehr ein paar Stunden zur Erbauung ange-
wendet / in welchen erstlich gesungen / hernach etwas aus einem geist-
reichen Buche gelesen und durch eine Vermahnung ihnen sonderlich
ihr Verhalten vorgestellt wird. Hernach liest man ein Capitel aus
der Bibel / und läset einige aus den Scholaren / welche es entweder
freywillig thun / oder welche auffgerufen werden / aus dem Capitel
etwas zur Erbauung fürbringen / und alsdenn wird mit einem Gebet
und Gesange geschlossen. Ist denn das Wetter gut / so können sie
noch auff's Feld geführet werden ; doch nicht zusammen / sonder ein
jeglicher Informator gehet mit denen / die er bey sich auff der Stube
hat / besonders aus.

CAP. VI.

Von deneu Lectionibus und Übungen/
welche des Abends / oder zu ungewissen Zeiten
gehalten werden.

Musica.

Auff die Musicam vocalem werden wöchentlich 2. Stunden
gewendet. Wie aber solche Übung angestellet werde / ist aus-
führlich zulesen in der Schul- Ordnung des Waisenhauses.
Inglei-

Ingleichen ist daselbst zusehen / wie es mit der Catechisation gehalten werde. Catechisation

Bei der Astronomie wird entweder nur die Helffte der Scholaren auff einmal zusammen genommen / wenn der numerus starck ist / oder auch wol alle zugleich : und da wird ihnen zu erst der Globus ein wenig bekant gemacht / hernach werden sie unter den Himmel selbst geführet : welches nach der Abendmahlzeit wöchentlich / wo es seyn kan / 2. mal geschiehet. Astronomia.

Die Lection de Elegancia morum wird wöchentlich eine Stunde gehalten / nicht zwar zu gewisser Zeit / sondern der Informator erwählet dazu bald diese / bald eine andere Stunde / da sie sonst andere lection haben solten / als welche alsdann solange ausgesetzt wi d. Es werden ihnen einige Regeln in die Feder dictiret / hernach erkläret / und was an ihnen von unanständigen Sitten observiret worden/gemeldet. Mores.

Über die Naturalien-Kammer wird gleichfalls wöchentlich eine Stunde gelesen / wozu bald eine Frey- Stunde / bald eine andere von einer lection genommen wird / damit es den Knaben zugleich eine recreation sey / wenn sie unvermuthet aus einer andern lection zu dieser geruffen werden. Hier werden nun diejenigen Dinge vorgenommen / die in der Naturalien-Kammer befindlich / und nach ihrer Natur und Eigenschaften / Nutzen und Gebrauch erkläret. An deren statt werden bisweilen auch andere Naturalien / so in der Apotheken zu finden / und jederman nicht so gar bekant sind / genommen : auch wol dann und wann einige experimenta physica gezeiget. Naturalien
Kammer.

Bei der Anatomie, weil nicht alle auf einmal können darben seyn / wird unterdessen / da eine Parthey bey der demonstration ist / mit den übrigen was anders vorgenommen / auch wol etwas von der Anatomie in die Feder dictiret / damit sie hernach schon einige Wissenschaft davon haben / wenn sie zur demonstration kommen ; die Partheyen aber wechseln alle Wochen ab. Anatomia.

Auf dem Wänsen-Buchladen werden ihnen nach und nach die Bücher bekant gemacht / dannenhero diejenigen / welche dessen fähig / den Catalogum desselben Buchladens bey der hand haben. Andere Übung.
gen.

Von der Botanica, Besuchung der Hand-wercke / Drechseln / wie auch wöchentlichen Examinibus ist schon oben gemeldet. Bei welchen man gleichfalls einige Vortheile hat / denen Knaben sonderlich den

den Kleinern / mit Lust etwas beyzubringen. z. e. Wenn sie etwa ausge-
 führet werden / läffet man einen jeglichen lateinisch nennen / was er
 siehet : man giebet ein Wort auf / und läffet einen nach dem andern
 ein anders vorbringen / das sich von den Buchstaben anfänget / mit
 welchen sich das besagte Wort endiget ; und so macht man es auch
 mit sententien und phrasibus : oder wenn sie größer sind / läffet man
 sie eine Historie lateinisch oder teutsch / nachdem ihre profectus sind /
 erzählen : man läffet sie Sprüche sagen / die sich alle müssen von einem
 gewissen Buchstaben anfangen / oder gehet das ganze Alphabet auff
 solche weise durch : man nimmet Gelegenheit von dem / was man sie-
 het / oder sie selbst erzählen / oder wenn sich etwa was neues zugetra-
 gen / erbauliche und freundliche Gespräche darüber zuführen ; jedoch
 daß keinem frechen und unzeitigen Richten anderer Leute dabey statt ge-
 geben werde / von welchem man sie fleißig bey solcher Gelegenheit ab-
 mahnet. Ueber dem Tische wird anfangs ein Capitel aus der Bibel
 gelesen : dann läffet man bißweilen einen nach dem andern kürzlich
 sagen / was er zur Erbauung draus gemercket : bißweilen wird eine
 erbauliche Unterredung drüber gehalten ; dabey ein jeglicher Freyheit
 hat / seine Meynung bescheiden vorzubringen : bißweilen läßt man an-
 dere Sprüche von gleicher materie nach einander hersagen / oder nach
 dem Alphabet vorbringen : bißweilen läffet man auch Historien er-
 zählen / entweder aus der Bibel / oder die sie in der lection gehört ;
 sonderlich aber die Geschichte der Märtyrer / welche ihnen Sonntags
 im Winter pflegen vorgelesen zu werden : und suchet also nicht allein
 auff eine erbauliche / sondern auch auff eine annehmliche Weise die
 Mahlzeit zuzubringen.

Wenn Sonntags die öffentliche Bet-² Stunde nicht gehalten
 wird / kommen die Knaben in 2. Partheyen zertheilet zusammen / und
 werden ihnen die Historien der Märtyrer / der Alt-² Väter / oder der
 Gläubigen / oder andere liebliche Vorstellungen des Christenthums /
 z. e. Bunians Reise eines Christen nach den Himmel / desselben heili-
 ger Krieg &c. vorgelesen : und mit dieser so wol erbaulichen / als auch
 angenehmen lection der Sonntag beschloffen.

Wie man durchgehends mehr Vortheile finden / und alle lection-
 nes so wol zur Erbauung / als auch zum Ruß recht anwenden könne /
 werden einem geschickten und munteren Informatori die Umstände selbst
 an die hand geben.

SECT.